

Preis

PUR

Zukunftsweisend

Erholung und Freizeit

Bildung und Kultur

SPASS

Nr. 1 erscheint trotz vorläufiger Rezession

Laufende Nr.: 40

INTRODUKTION INTRODUKTION INTRODUKTION INTRODUKTION

In Eschweiler fehlt etwas (ach was). Kaum zu glauben.

Hier gibts ein Rathaus,

welches ich extra zu diesem Zweck zerstören ließ,

puren Spaß zu haben, ist mir nichts zu teuer,

ein Parkhaus, Straßen (kaum zu glauben), einen Fluß (Wird

Ort und äscherten ihn im Jahre 1678, es ist, daß DU einmal hineinspringst, denn dann kommst du,

ja DU entwickelt wieder raus), Zeitungen, einen

Stadtwald, eine Autobahn, drei Festhallen,

potentionelle, professionelle Rockbands, ein Rock-

estival, Alt-Hippies - eingehüllt in Ach-wie-süße-Hasch-
ariuhana-Wolken-Schwaden - und Pseudo-Punx etc...

nes schönen Tages, als ich unschuldigerweise wieder

inmal 2 Groschen in meine hungrige/gefräßige/gierige

arkuhr schlitzte/steckte, fiels mir wieder der Schornstein

eger von der Leiter (aua): Eschweiler fehlt - ein -

Fanzine. Und, Hallooochen, Willkommen, hier ists!

REUDESCHOENERGOETERRFUNKENFREUDESCHOENERGÖETERRFNKNN

INFORMATION

CASSETTEN UND PLATTEN

Höre gerade eine Elpö mit dem Kennzeichen der Industrie. Und ärrgere mich. Das, was die singen, kann ja gar nicht ehrlich gemeint sein. Um die Investitionen reinzubekommen, muß ein großer Publikumskreis erreicht werden können. Nun, die Menschen sind nicht alle gleich, und das ist auch gut so. Aber um alle zu erreichen, muß das Produkt uniformiert werden. Der Interpret muß also alle Gefühle, Gedanken, Meinungen so weit verfremden, daß sich jeder ohne Ausnahme - oder zumindest ein großer Rezipientenkreis - mit seinem Produkt identifizieren kann - oder es sich einbilden kann.

Kurz: Verfremdungscharakter = Großer Profit.

Sicher, nicht alle Bands, die auf Industrielabel erscheinen, sind unehrlich. Aber die meisten Plattenstars sind ÄLTER als DU, um dich also zu erreichen, müssen sie sich selbst verleugnen.

Und dann gibts die Cassetten. Das bedeutet: Kein allgemeines Gerede, sondern konkrete Aussagen. Kein Gewinnstreben. SPASS. Freude am Tun, der Zusammenarbeit. Vergessen der Leere des Lebens. SELBST Erlebtes wird beschrieben, es gibt keine fremden Autoren. Keine Vorschriften. Das Medium, um selbst kreativ zu sein. Greifst du einen Zustand, der dich stört, an, brauchst du keine Rücksicht auf Zensur nehmen.



kw

The Great INDUSTRY SWINDLE

großes Rätselraten gabs um KDB. Ein Äxclusivinter-
view mit kilowatt gibt Aufklärung.

Manche hatten
sie für Spinner,
andere
bewundern sie

In: WeroderwasistKDB?

kw: KDB heißt nicht, wie allgemein ange-
nommen "Köhnlechner dankt Bild", son-
dern schlicht & ergreifend "Kreis der
Betroffenen", Das sind vier Leute,
Markus K., Thomas., Luffy & ICH. Luffy
heißt vor allem so, weil er so aussieht,
die anderen wollen lieber anonym bleiben.

In: Warum?

kw: Ja, das Repertoire erfasst sechs verschiedene Ver-
sionen eines Schwermetallsongs, genannt "Katmium".

In: NaNu?

kw: Die Instrumente bestehen aus Egitarre & Percus-
sions, zwecks besserer Klangqualität wurde nur
ein MoNomikro benutzt, eine freundliche Leih-
gabe (oh Wunder) von Hervé.

In: Also ...

kw: 3mal Percussions plus einmal Gitarre: Das er-
öffnet ganz neue Musikspektren und animiert zu
intensivem/kreativem Arbeiten. Daher auch sechs
Versionen.

In: Gibts Tourneeprojekte in naher Zukunfft?

kw: "Katmium" ist ein Lied mit aktuellem Bezug. Es
handelt von der Cadmiumverseuchung von Mensch,
Tier & DIR & Boden im Raume Eschweiler/Stolberg.

In: Ich habe vernommen, daß die Bewohner dieser Ort-
schaften verstärkt unter Verblödung & Infantilis-
mus leiden ... (Zitat Damke)

kw: "Katmium" klingt, wie's klingen soll, nämlich vor
allem dräckig, Luffy hat an seiner Kuhglocke bei-
nahe einen Or~~gasmus~~ (Zensur) bekommen, ich habe
das Mikro so gut wie verschluckt, Thomas saß als
Verhaltensgestörter an den Hauptschlagzeugen (wa-
rum wohl?), er meinte, das würde ihm einen inte-
lektuellen Touch geben, und Markus spielte seine
7 verschiedenen Blues/RocknRollgriffe voll aus.

In: Ach so, wann ...

kw: "Katmium" ist aller Voraussicht nach auf einem
Sampler erschienen, als humaner Abschluß.

In: Aber ich denke, das Lied sei ...

kw: Stimmt, aber Wärbung ist alles; danke, für das In-
terwju, Tschöö.

In: Tschüss?

Die wirklichen Helden

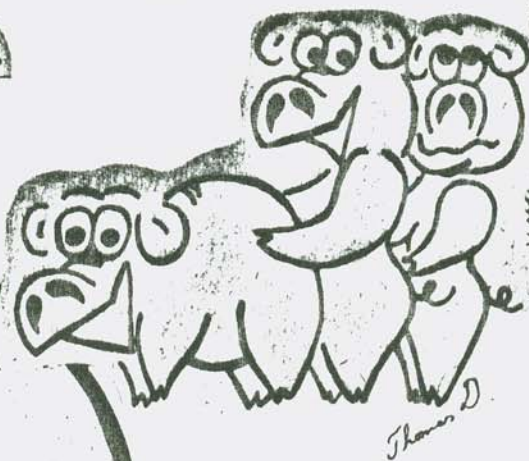
Herrn, hat natürlich nichts mit Herrn zu tun

Hervé & kilowatt, die mutigen zwei, mutig vor allem weil sie ihre erste Kasättte auf die Öffentlichkeit losgelassen haben, machen sich Gedanken/Sorgen um ihre Zukunft/Zusammenarbeit. Nun zogen sie o.r.a.v. Konsequenzen ihrer mehrtägigen Zusammenarbeit: Hervé möchte lieber seine eigenen Ideen/Vorstellungen verwirklichen, kilowatt auch, wäre aber im Gegensatz zu Hervé an einer gemeinsamen Zukunft interessiert. Doch stellt sich nun die essentielle/relevante/notwendige/wichtige Frage, woher Hervé etwa ein Vierspurtonband oder einen Synthi nehmen/klaunen soll oder kilowatt Mikros? Wird er sich nun in kilowatt-nu umtaufen? Schön blöd. Arne Braun, 17, er schüttelt verständnislos den Kopf.

weckwärmkasättte für Abzugewöhnen
Kw 1

Liebe ist: wenn

man



andere

mit machen läßt!

Hören - ne Pizza legen - den Lösch-
köpfen zum Fraß vorwerfen

Womit vertreibst
ich Asseln?

ODER:

Das unehrliche Interview

(Hervé, wie geht's nun weiter?)

ich blase zum musikalischen angriff auf die gequäl-
ten ohren (angem. pat. nr 29-091965-21'3)! Die

kellerkolonie läßt keinen Magen voll! mit kiloschrott
mach ich auch noch was weiter, allein schon, weil die
namen zusammenpassen.

(Was soll uns der name kellerkolonie sagen?)

Die kellerkolonie ist da, wo keiner von uns hin will:
in der tiefe/in der höllle/im dräck/in der kloake;

in einer welt, wo müll/unrat herrschen, wo du nach
kläranlagen umsonst suchst. abwärts. irgendwo ist die
kellerkolonie aber auch eine traum-

Ver den Heino liebt.

welt, wenn du zuhörst, mußt du kotzen, danach über-

Wie Du und ich

fällt dich das bedürfnis dort anzufangen, wo die
Heino in das folgende Kurzhörspiel gebracht:
Tut's nicht, rief sie mit angsterfüllten Augen, tu's
nicht, du kotzen, danach über-

ichts geht über die
länder schon vor vierhundert jahren begonnen haben. d sich
r-volksmusik
kolonialisierung, davon hat doch keiner 'ne wirkliche
hnung. was meinst du, warum ich so heißen werde?

hast du schon ein musikalisches konzept?)

ich spiele nach dem motto: eindeutige zweideutigkeit
esticht. dir bleiben 7 minuten zeit, dem sowjetischen
es rechten fußes zu amputieren, ohne daß der KGB/KDB
auf dich aufmerksam wird. da kannst du dir vorstellen,
ie die musik wird, nämlich imaginär/irreal/unerfüll-
ar. deshalb wird es nie einem anderen als dem KGB-chef

persönlich gelingen, diese safari durch das musikalische Chaos zu überleben und eine kellerkolonie zu gründen. Ich bin nun mal nicht mit dem kopf auf 'ne Tretmine gefallen (beileid an kilowatt) (kilowatt: > dafür hast du ne bomb geköppt) und weiß dies zu umgehen. ich pfeif auf alle probleme, stopf sie in ein paket und schick per U-post (nova) nach feuerland. wer will mich denn daran hindern, in meinem eigenen keller eine kolonie zu gründen. ratten/asseln/mäuse werd ich schon zum gehorsam bringen, zur verfeinerung meiner musikalischen Idee veranlassen.

anm. d. red.: ärzte in eschweiler's kath. krankenhaus sind sich einig, daß der interwiewer in einem monat von herzrythmusgerät getrennt werden kann (ohne gewähr)

NOTVERKAUF
NOTVERKAUF
NOTVERKAUF

**Öffentliche
Ausschreibungen**

AUFRUF
AUFRUF

Unter den Einsendern von Material und unter den Einsendern mit einer Liste von seinen Hassenswertesten/Diskussreifen/Vinylverschwendesten Elpis mit einer Begründung wird je eine Single ausgelost, die ich gerne loswerden möchte. Die 10 meistgenannten Platten werden im nächsten Panzine abgedruckt.

**Suchen Sie
natürliche Hilfe bei
Erschöpfung?**

Hier hilft nur "PuRer Spaß", so sind sich alle Fachärzte einig.
(Bestäechung ist alles)

Eschweiler lebt? Natürlich!
Direktinterview mit Dieter Erken, der mit seinen
4 Bands auch schon außerhalb des Raumes Aachen
Konzerte gegeben hat!

- i: Uns interessiert die Eschweiler Szene nun mal ganz besonders, und dazu gehört ihr ja wohl auch. Wir wären dir sehr verbunden, wenn du uns einige Informationen geben könntest. Fangen wir beim Gruppennamen an. Wie nennt ihr euch?
- d: Zu meiner Laufbahn zähle ich insgesamt 4 Bands. Angefangen hats mit "Jam Session", den 2., ist zu lange her, den weiß ich nicht mehr; als 3. Namen hatten wir "Remainder", und den 4. bitte ich im Moment noch streng geheim zu halten, wenns gut geht sind wir ja Samstag den 12. Juni auf einem Konzert, wenn nicht, dann am darauffolgenden Freitag, also erst wenn das Konzert gelaufen ist, kann der Name auf die Öffentlichkeit abgelassen werden.*
- i: Geht in Ordnung. Wo soll der Auftritt stattfinden?
- d: In der Aula der Realschule Patternhof.
- i: Welche Arten von Instrumenten spielst du?
- d: Gitarre, Baß, auch Banjo, also alles was Bündel hat und zupft. Zusätzlich noch Querflöte, Blockflöte, damit hab ich angefangen. Klavier, nun ja, das ist so ne Sache, ich weiß zwar wo die Töne liegen, aber dafür muß man noch nicht Klavier spielen können. Es sieht also so aus, wenn ich ein Stück auf dem Klavier spielen will und ich hab Interesse und setz mich da dran, bestimmt nach 2 Jahren kann ich es.
- i: Aber von Synthesizer hältst du nicht viel?
- d: Synthesizer schön und gut, er hat nur den Nachteil, wenn^{du} ihn zu oft einsetzt, nicht wohldosiert, dann wirds unheimlich langweilig. Ich steh da mehr auf dem Sound, den ne E-Gitarre mit nem Verzerrer produziert. Meine Richtung: Deep Purple, Saxon, Motörhead. Ich spiele auch brennend gern mal Soul, bloß, wir machen keinen Soul bei uns in der Band.
- i: Kannst du mir die Namen der anderen Bandmitglieder nennen? Wieviele seid ihr überhaupt?

- d: Wir sind 6 Mann. Das sind Ingo Kriszat, der hat die Band aufgebaut und spielt Keyboards. Andreas Scheren am Schlagzeug, Wolfgang Dietz und ~~und~~ Gitarre, Mario Zimmermann E-Baß sowie Irmgard Falkenberg.
- i: Habt ihr schon mal ein Tape aufgenommen?
- d: Ja, wir hatten mal was gemacht, da war Jochen** noch Schlagzeuger und ne Sängerin nicht vorhanden. Besonders der Sound machte uns Kopferbrechen und am Ende war die Qualität so miserabel, daß wir gesagt haben, kein Tape mehr ohne ne vernünftige Ausrüstung,

Ohne Probleme gehts halt nicht!!!

- : Anmerkung der Redaktion
der Name ~~XXXXXXXXXX~~ lautet: SÜDPOLAR
- : Anmerkung der Redaktion
Jochen Schmitz, nun Drummer von
"Sozialmaffia" (ja/ja, diese Freunde!)

Eine Idee
ein hohler Kopf. Fertig.
Auch du
brauchst Purer Spaß

(frei nach H.P. "aus Handwritten", 4/79)

Herve



(aus Seyfried's
"Invasion aus dem Alltag")

**Meat Loaf
on tour**

19 Die Gipfel der Berge und die
Grundfesten des Erdkreises, // sie
erleben mächtig, wenn er sie nur
anblickt.

"ErbarMen"

Cassettenbesprechung: SK, die erste, C 30er, CrO₂
bei Graf Haufen

Es gibt solche & solche Tage. Tage, an denen DU
dich nach gleißenden Sonnenstrahlen, azurblauem
Meer, Korallenriffs & netten, gutaussehenden
(sehr wichtig) Leuten sehnst und dann gibts Tage,
an denen all deine Geheimsten Träume erfüllt
werden sollen. Für solche Tage & solche Tage ist
das erste Produkt der ... SK nicht geeignet.
Eher für die anderen, an denen DICH deine Freun-
din/deine lodernde Flamme (vorsicht!) versetzt/
nicht anschauen mag. Du hast Wut/ein leeres Loch
im Magen, Mikox & Selbstmordgedanken bedrückendich,
du hast wieder einmal (wiiieder) deine Aggressions-
frustrationsphase, Groll/Frust/negative Vor-
ahnung ist/sind angesagt, nichts mehr von "Flieger
grüss mir Die Sonne", nichts mehr von tausend
Schmetterlinge herumschwirrend im Bauch, DU fühlst
Dich NICHT (oh nein) jung&schön&stark&unverletzbar.
Doch dann steht irgendwo zu unterst die Kasätte
von SK in deinem Regal. Zieh sie dir raus & rein.
"Wunder gibt es immer wieder" singen sie, der dunkle
Baß fährt Berg-und Talbahn, düster/bedrückend ist's.
Du wartest nur darauf, daß sie sich mal verspielen,
nein, sie tun Dir nicht den Gefallen, auch sie sind
gegen dich (ohne Ausnahme, die ganze Welt), doch
dann singen sie vom "Polizeistaat", und du weißt,
DU bist nicht allein, auch DU wirst überwacht.
"What will (can?) I do with my life?" glaubst Du aus
den Lautsprechern zu verstehen, na, siehst Du, "I
won't be a Hero", genau wie Du höchstens ein All-
tagsheld, der mit seinen Problemen gerade noch zu
Rande kommt. SK spielen in etwa Punk, stark Gitarren/
Rhythmus-betont, Du erlebst sie sogar betrunken, wie
DU's gestern nach der Fete warst. Jetzt ein kleiner
Lichtblick, du fühlst dich schon viel wohler, jetzt
lege deine Kid Creole oder Soft Cell Elpi auf, be-
ginn mit dir allein zu tanzen, paß auf, gleich
klingelst, es ist deine Freundin, die mit dir sprechen
möchte.

kw

viel länger mich auf! der kFC

Das aktuelle Interview mit SozialMaffia

Nach dem Auftritt beim 1. Eschweiler Rockfestival interviewten wir Ralf Stolz (Jim Frust), Sänger & Gitarrist und Jochen Schmitz (drums) sowie Andrea Porten und Hektik Herbert, die sich auch mal kurz einschalteten. Die Voraussetzungen waren denkbar ungünstig, weil "Jealous" während der Aufnahmen Soundcheck machten & weil Jochen vorher schon von einer Lokalzeitung ausgefragt wurde; dabei kamen selbstverständlich nur konventionelle Fragen heraus à la "Wie lange spielt ihr schon zusammen" usw.

Jochen, neugierig, gierte gleich nach meinem Fragebogen, studierte ihn, aber: häppyniss, er konnte meine Klaue nicht entziffern (wollte er sich schon die Antworten überlegen?)

Also, es war mein erstes Interview, war selbst ziemlich konfus, die Bandmitglieder stellten sich teilweise selbst Fragen.

- Basis: 1. Konzert.
2. eine Zigarette

Interwiever(kw, h*)

kw: wollt ihr. oder wollt ihr nicht?

Jochen (J) : Wie, nehmt ihr schon auf?

Jim Frust: Hier spricht Jim Frust. Ich spiel so gern. Ich spiel so gern aber du tanzst so gut.

kw: Wollte erst mal fragen, wie geht's euch nach dem Konzärt?

JF: Affentittengeil, hahaa.

kw: Zensur, Zensur!

J : Wieso?

kw: Na, wird doch abgedruckt.

J : (grabscht nach meinem Fragezettel). Warum macht ihr Musik?

kw: Ja, zum Beispiel.

1. Eschweiler Rockfest. 1982

5.6.1982	17.30 Uhr
Großhandel	
Vorkauf 4,-	
Abend Kasse 5,-	

(fortsätzung Interview)

J : Weil isch von meinen Eltern ein Schlagzeug zu Weihnachten bekommen hab.

JF: Warst Du denn auch brav?

J : Oh ja! Nee, weils Spaß macht.

kw: Einfach so, ihr verfolgt also keine Intention, oder ...

JF: Genau, und um Geld zu machen, das ist ein Ansporn dazu.

h' : Ja, aber was ist mit solchen Liedern wie -ääh- "Zivilisation", "Schutt und Asche", da steckt doch was mehr hinter als nur ...

kw: Aufklärung. Oder so was? Welchen Zweck verfolgt ihr noch mit eurer Musik außer Geldzuverdienen? Weltveränderung?

JF: Nänä.

Da schaltet sich der Bassist ein (Name?)

B : Wir stecken viel Geld so rein, sonst aus Spaß an der Freud.

J : Um die Leute ein bischen zum Nachdenken anzuregen.

JF: Und vor allem, um Aggressionen abzubauen, um nicht gewalttätig zu werden.

kw: Beim tanzen.

JF: Eeeij, ich tanz doch nicht. POGO! Ich mach Pogo, das ist doch kein Tanz.

B : Naja, da gibts verschiedene Meinungen drüber.

JF: Du, das mußt du mir nicht übelnehmen, aber bei nem Interwju muß man die Reporter frustrieren.

kw: Richtig, immer die Fragen übergehen.

JF: Richtig.

kw: Möchtet ihr eigene Gefühle mit der Musik ausdrücken oder andere damit ansprechen?

JF: Klar, vor allem andere ansprechen.

J : Ja, vor allem andere damit ansprechen.

kw: Hmmm, das sah eben so komisch aus, als plötzlich einer anfang zu tanzen beim zweiten Stück. Dachte, warum macht ihr bloß solch erstaunte Gesichter?

JF: Ääh ja, wir waren erstaunt, weil man auf die Musik auch tanzen kann.

(allg. juchzer)

Der Bassist beschwert sich ironisch, daß es wieder so demokratistisch zuginge.

kw: Tja, da müßt ihr alle kommen...

JF: Ja eben. Aber wir machen das schon.

... und zu Andrea: Komm, sag auch mal was.

(fortsätzung, interwju mit Sozialmaffia)

A : (Achselzucken)

JF: (zu Andrea) Sag: Hier ist Andrea. Komm, trau dich ... Die PA ist doch ausgeschaltet.

H': kilowatt, beeil dich, sonst gehn wir im Lärm unter.

kw: Emmmm. Fühlt ihr euch als Stars oder Lokalmatadoren hier in Eschweiler?

JF: Eigentlich nicht. De Luxe, ...

A : nöö.

kw: De Luxe, die machen auch nicht mehr Konzerte, höchstens außerhalb.

J : Professioneller sind sie.

JF: Sagen wir so, die sind technisch **ziemlich** gut und so, aber die können irgendwie das nicht rüberbringen zum Publikum wie wir, weil sie das nicht aus Überzeugung machen. **Wenn** morgen Tanzmusik "in" ist ...

kw: ... dann spielen die Tanzmusik.

JF: Ja. dann spielen sie Tanzmusik. Und das finde ich nicht gut, weil, man sollte die Musik machen, von der man absolut überzeugt ist & nicht, um auf einer Welle mitzuschwimmen, die momentan "in" ist,

kw: Mhmm.

JF: (Auf den Keyboardspieler zeigend) Das ist übrigens HektikHerbert.

HH: Hähähäh.

kw: Paßt zu ihm.

HH: Grrr.

kw: Irgendein Vorbild? Ihr klingt ein bißchen nach Fehlfarben, und wenn Andrea singt, nach Nichts. Nach Nichts, wenn die Live spielen.

J : Wir haben keine Vorbilder, wir machen alles selbst.

JF: Aber ich hab wohl ein Vorbild.

A : Aber ich möchte keinen Nachmachen, irgendwie.

kw: Ihr klingt höchstens wie Nichts & Fehlfarben, aber vielleicht unbewußt.

Jf: Als Sänger verehere ich den Davies von Kinks, ziemlich, weil er unwahrscheinlich flippig ist, und wie er auf der Bühne rumspringt.

J : Ich Herbie HängKock. Und Body Bizarr, den finde ich hart.

kw: Welche Gruppen verabscheut ihr?

J : Unausstehlich finde ich Borussia Mönchengladbach.

(immernochsozialmaffiainterwjufortsützung)

JF: Und ich den 1. FC Köln.

kw: (latenter Ärger)

JF: Machmal die Türe zu, es zieht.

(Jealous beginnt zu spielen)

kw: Was will der Name Sozialmaffia ausdrücken?

JF: Das ist ne Wortspielerei.

kw: Die Maffia agiert ja im Untergrund und ihr wollt lieber ans Tageslicht oder wie seh ich das?

JF: Nä, wir wollen die Leute auf Soziale Mißstände aufmerksam machen ...

(kw denkt an den Soziunterricht)

... aber der Name Sozialmaffia ist dadurch entstanden, daß wir hier vor Ort die Arbeiter vom Jugendamt so nenen (nennen). Deren Spitzname ist Sozialmaffia.

(Jealous "spielt unerträglich")

kw: Glaubt ihr, daß, wenn ihr in ner Großstadt leben würdet, von ner Plattenfirma entdeckt worden wäret.

JF: (Denkpause, dann bedächtig) Dat möchte ich dem Zufall überlassen, da möchte ich mich lieber nicht festlegen.

kw: Ich mein ...

JF: Weil die Plattenfirmen heutzutage so bescheuert sind, dat die immer nur das produzieren, was Scheiße ist.

Arne (speschel friend von kw & h'): Beispiel De Luxe.

FF: Nein, will jetzt nicht De Luxe in'n Kakau ziehen. De Luxe find ich privat also eigentlich doch wiederum hin und wieder ganz gut (Hebt die Stimme, um gegen den Lärm anzukommen)...Aber, was mich ankotzt, ist, daß die Leute in den Tonstudios total auf diesen Scheiß HM abfahren, ne, das ist bloß noch Krach & Lautstärke. Beispiel Iron Maiden, AC/DC, das ist Volksverdummung, so was. Die Leute sollten Texte verstehen, die sollten sich mit der Musik identifizieren, wenn nicht mit der Musik, dann wenigstens mit den Texten. Wir haben z.B. Texte, in die sich jeder hineinDENKEN kann, was jeder mal erlebt hat.

kw: "Ich lebe im Hochhaus" z. B.

JF: Ja, weil ich auch das schreib, was ich selbst erlebt hab und was mich stört. Ich schreib also mehr Sachen aus der Realität, nicht irgendwas Erfundenes, irgendnen erfundenen Scheiß.

(footsatzungintervju sozialmaffiosen)

Von Sternen & Mond & Sonne, Liebe, Sex & Glück
oder wat. Ne, bloß nicht.

kw: Dies ist oft übertrieben, kitschig. Trotzdem
glaube ich, daß sich die Leute in solchen Kon-
zerten mit der jeweiligen Musik identifizieren
können.

h': Habt ihr eigentlich mal vor, ne eigene Kasättte
aufzunehmen?

JF: Ja, wahrscheinlich, wenn die Aufnahmen heute
abend gut geworden sind.

kw: Gut. Tja.
(Lange Pause)

Jim Frust ist mit einer Keule beschäftigt.

kw: (sieht keine Stulle auf eine Fortsetzung des
Gesprächs.)

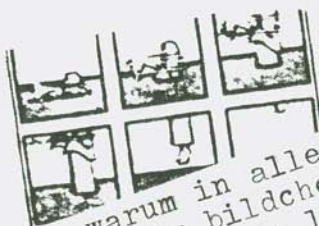
h': Wir danken!

Ob die Mafia, gleich in welcher Form
sie auch gearbeite hat, je unter-
gehen wird, bezweifeln wir stark.

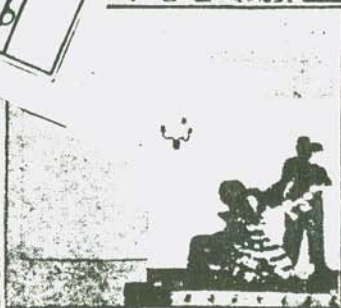
Fazit: Keines.

Brösel.

vielleicht fragt ihr euch, warum in aller
welt in diesem heftchen so wenig bildchen
abgedruckt werden. wir uns auch. denn le-
sen fällt manchmal schwer und phötus kön-
nen dann ziemlich erholsem sein. schickt
mehr comics. schließlich haben wir auch
ein paar loite gefragt, und die meinten,
daß unser konzept (?) doch recht gut sei.



MINUT
MAN



U2 - October / Ariola 204 185

U2/you too/du auch

da gibt es gruppen/bands, die dir die letzten kräfte aus dem gehirn(gegebenenfalls nicht vorhanden) ziehen, doch so sehr du dir auch meinen kopf zerbrichst, du wirst feststellen, daß sich die Musik nur so nennt, in wirklichkeit jedoch alles die musik auszeichnende nicht beinhaltet und dir reichlich schnell auf die strazierten nerven geht(beispiele gibts sicherlich wie sand am meer, man kann ja bei ukw anfangen). woran man das merken kann? auf deine nerven wirst du dich ja wohl verlassen können, das merk ich ja schon, wenn mein daddy in mein zimmer stürmt und mir vorschreibt, simple minds den ton abzu-drehen.über geschmack läßt sich streiten. wer U2 zu den oben beschriebenen möchtegern-musikanten zählt, sollte sich möglichst schnell eine zelle in der klapsmühle organisieren/die zivilisation verlassen/nach feuerland auswandern!

U2 : das ist musik, die dich in eine/deine eigene traumwelt versetzt, die dich durch sehr melodiöse stücke beeinflusst, untermalt von einer gitarre, die in "the edge" einen perfektionisten findet.sänger bono fügt der musik durch seine flehende stimme das hinzu, was gitarrist,bassist und drummer ihr an diesen stellen/gesungenen passagen alleine nicht geben können. october wirkt auf deine sinne ein,betäubt dich, entführt dich in die welt der wahren musikalischen ästhetik. musik für die einsamkeit: bewölkung,diesiges wetter, ruhige,fast schon tote landschaft, du bist allein, mit dir selbst, mit deinen gedanken. eine situation, wie sie jeder schon erlebt hat, und das macht die platte so verpflichtend.diese situation steht stellvertretend für viele deiner erlebnisse, erlebnisse, die in jeder hinsicht von october vervollständigt werden.

U 2

A Day Without You

Herve'

U 2

11 o'clock Tick tock/Tough

U 2

Gloria/I Will Follow (live)

U 2

Fire/J.Swallow/11 o'Clock/Ocean/Cry/Electric Co.

Pseudoelektronixx: C'est le ton ...
qui fait la musique
(C 30, CrO₂, bei Graf Haufen)

Hmm - ja. Ich habe mir fest versprochen, diese Cassi mal zu rezensieren. Sehr schwer. Auf dem Cover steht (als Hilfe?) „Free Funk No Wave.“ Aha, jetzt sind wir schon ein bisschen klüger. Funk Einflüsse tauchen nun tatsächlich auf, aber der Baß wirkt zu schüchtern, nur bei „Wir sind Pseudoelektronixx“ traut er sich, von den fünf Stücken subjektiv das zweitbeste. Mein Lieblingsstück erhielt keinen Namen. Betreffend einen Ohrwurm ohne Ohrwurmcharakter. Wirklich weichschmeichelnde Synthiemelodien. "Eisschmelz auf rosa-braunbeblünte Nackermann-Katalog-Plümos". Find' ich wenigstens. Sie singen auch mal „Alles ist gut“ doch ohne diesen saudummen beschwichtigenden/vonobenherab - Unterton von DAF. "Suche deine Liebe/und halte sie fest ..." (großer Zampano). Hörst du so was nicht auch gerne? Anklänge an Gary Numan? Bin mir nicht ganz sicher. Von der Musik her, ist „Wir sind Pseudoelektronixx“ das allein-glücklich-machende, bloß dieser bekackte Text. Auf der anderen Seite auch wieder nicht schlecht. In der Tat „No Wave“. Die Instrumente spielen gegen/miteinander, unauffällige Freiräume, und eben DER Baß, echt funky, besser als bei Simple Mind's „Sons and Fascination“, und da ist er schon nicht schlecht. Hör sie dir mal an.



Gerüchteküche

Böse/dumme Gesichter behaupten, kilowatt sei Ein Wunsch- und Wunderkind.

Kaum hatte er das Licht der Welt erblickt, wünschten ihn seine Eltern zum Mond und wundert sich aber mächtig über ihren Sprößling.

(das wardümmlich)

nicht

Pyrolator, seines Zeichens Mitglied des Plans in Düsseldorf, macht mit seiner 2. Solo-Lp nicht nur die Tonstudios unsicher. Pyrolator scheint (als einer der wenigen) die beneidenswerte Fähigkeit zu besitzen, dem kommerziellen Mühlplatzejodel den Marsch zu klagen und sich musikalisch zu distanzieren, sicherlich zu seinem Gunsten.

Im AUSLAND kommen Inland und Ausland zu Wort: Pyrolator veranstaltet einen partiellen Grand Prix d'Eurovision auf seine pyrolatorsche/unkommerzielle Weise. Holländer, Briten, Deutsche und Italiener hinterlassen Spurenelemente von Disko, Funk, New Wave usw. Die Musik (obwohl man für diese Platte eher sagen muß: die Pyrolator-Domäne) scheint dir stellenweise so uneinheitlich zu sein (z.B. von 480 zum nächsten), daß es schon wieder einheitlich ist. Was echte Freunde sind, die sind immer zur Hilfe bereit. Moritz Rrr (er übernahm die Traumforschung) und Frank Fenstermacher vom Plan ließen sich nicht lumpen und standen Pyrolator mit Rat & Tat zur Seite. Diese Vinyl-Scheibe ist Gold Wert (im Gegensatz zu zu vielen andere und ein einziger Anspieltipp: Absolute Höhepunkte bilden sicherlich Elefantensisco, Bacano-Brothercito/1800 & Du bist so... Ich träume. Eine Scheibe, die das Material 10x Wert ist.

(der andere Teil der Red. distanziert sich schiefst sich der Meinung an)

Leide ich an einer Geisteskrankheit?
Ich lege mir ein Exemplar von Purer Spaß zu.

KRITIKEN dienen der Selbstbestätigung des Kritikers

Kritiker sind nicht immer kritisch. Warum auch?

18

Pinkpop

31.5. NL—Geleen (Sportingpark)

mit: Doe Maar, Au Pairs, Kid Creole

& the Coconutz, Y & T, Saga, Mink

DeVille, ZZ Top Geleen 1982

Der Zuschauerrückgang beim Pinkpop-Festival 1982 lag wohl an dem breiten Angebot, welches diesmal zu Pfingsten, wie kaum ein anderes mal herrschte. Die Zuschauerzahl ging von 50 Tausd. auf 40 zurück. Die Tourneeprojekte der Stones oder auch das Festival auf der Loreley waren schuld daran. Jedoch sollte man nicht davon ausgehen in der Stadt selbst wäre nichts los gewesen.

Nun am 31.5. erwarteten ca. 40000 Zuschauer gegen 11 die holländische Gruppe Doemar. Sie brachten Reggae mit holländischen Texten, aber da sich dieses meines Erachtens nicht besonders verträgt, sollte man sich mehr mit der darauffolgenden Gruppe beschäftigen. Nach einer langweiligen Pause (die Pausenmusik wurde leider nicht von John Peel gestaltet) traten unter dem Jubel der Zuschauer die Au Pairs auf die Bühne. die britische Band, die aus zwei männl. u. zwei weibl. Musikern besteht, hatten schon viel auf ihrer ersten LP versprochen, aber was sie live brachten übertraf meine Erwartungen bei weitem. V.a. bei den schnelleren Stücken (z.B. It's obvious) überzeugten der spielfreudige Gitarrist und die wahnsinnsstarke Sängerin. Nach dem 1 1/2 Std. Auftritt bereitete man sich auf Kid Creole vor. Die Pausenmusik wurde langsam aber sicher zum Ärgernis, und so war ich froh, als Kid, seine 10 Musiker und natürlich seine drei Kokosnüsse die Bühne betraten. Die Musik bestand aus kräftigem, tanzbaren Funk, der sehr gut beim Publikum ankam. Der absolute Höhepunkt des Konzertes war seine "Schweinerei" wobei die Begleitband voll zum tragen kam. Daraufhin (auf die Pausenmusik achtete kaum noch einer) sollte eine britische HeavyMetalBand namens Yesterday & Today spielen. Was diese Band aber nun brachte, dafür war HeavyMetal echt noch ein Kompliment. Der Drummer spielte in Holzfällermanier, der Bassist spielte sogar jeden 5. Akkord richtig und beim Gitarristen sah es so aus, als würde er sich bei seinen Soli auf der Bühne einen runterholen. So ließ die Aufmerksamkeit schließlich nach und während des Konzertes hatte ein Pärchen, daß neben uns saß bzw. lag sage und schreibe 3mal tierischen Spas. So verlagerte sich...

von 10 Metern von der Band, die es auch nur gut meinte, auf das vermeindlich interessantere. Als nun dies heil überstanden war, sagte sich die kan. Rockformation Saga an. Aber mein ganz subjektiver (und nicht nur mein) Eindruck war, daß man genauso gut eine Platte von ihnen hätte auflegen können, das Ergebnis wäre dasselbe geblieben. Als vorletzte Gruppe erwarteten die Fans Mink de Ville, aber da ich zur gleichen Zeit eingeknackt war, bekam ich leider nur die Hälfte mit. Doch diese überzeugte mich vollends. Willy brachte die Stimmung gut rüber, obwohl er doch zieml. abstoßend wirkt. Nach dem tollen Konzert warteten die Fans, es waren wohl noch die Hälfte, auf ZZTOP. Diese kamen mit et was Verspätung und brachten einen weiteren Höhepunkt von PP82. Ziemlich laut, jedoch nicht, daß es störend wirkte, brachten sie 1 1/2 Std. vollen Power. Sah man zu der Zeit über das Gelände, konnte man ca. 20000 Zuschauer tanzen, teils besoffen, teils anders angetörnt, ZZTOP brachte ihre Spielfreude gut rüber, selbst bei einem für die Band ungewöhnlichen Reggäestück, klinkten die Fans. Nach 3 Zugaben schließlich, gegen 21 Uhr war PP 82 beendet. Das Sportparkgelände, sowie die gesamte Stadt wurde von den Fans ziemlich verwüstet verlassen, jedoch entschädigte das Konzert für alle negativen Randerscheinungen (oder umgekehrt).

Anklage eines Fans

Oh, du mein Trio. Was ist bloß mit dir geschehen? Glaube, du wolltest auch mal unkommerziell bleiben. Snüff. Ehemals Geheimtip. Quängel. Jetzt an der Spitze aller Verkaufshitparaden. Scheffel. Hab auch (vor Jahren, das war vor Jahren) meinen Plattenladen angefleht, das er eure Platte bestellst. Moser. Und jetzt hat jedes Vollidiot Trio. Heul. Bloß, weil's "in" ist, euch drei zu hören. Trauer. Nicht aus Überzeugung, nein. Motz. Nun machts keinen Spaß mehr, mit euch zu halten. In der Tat. Ihr seids selber schuld, daß ihr nun so konventioll seid. Ohne Zweifel. Selbst unter 04435/2300 seid ihr nicht mehr zu erreichen. Sniff. Trio? Würgel.

Das 1. Eschweiler Rockfestival

Das 1. Eller Rockfestival am 5.6.82 war mit den mehr oder minder unbekannten Gruppen aus dem näheren Umkreis "Switch On", "Rottweiler", "Sozialmaffia" und "Jealous" besetzt. Die erste Gruppe "Switch On" aus Jülich versuchte mit sauberem, jedoch nach dem 3. Stück langweiligen Rock die ca. 400 Zuschauer zu begeistern. Dieses gelang ihnen jedoch nur teilweise. Als zweiten Act waren "Rottweiler", neben "Sozialmaffia", als Lokalmatadoren verpflichtet. Es war ihr erster Auftritt in größerem Rahmen, und von daher konnte man von einer neuen Eschweiler Entdeckung sprechen. Sie brachten tanzbaren New Wave Sound mit deutschen Texten, bei dem das Publikum voll mitging. Für ihr Debut in größerem Rahmen, waren sie ohne Abstriche überzeugend. Nun, zur schon fortgeschrittenen Stunde war die bekannteste von den 4 Bands angesagt: "Sozial-Maffia". Es folgte ein kleiner Film über die Band, deren Gags beim Publikum gut ankamen. Nach ca. einer viertel Stunde begann das Konzert mit vier langsameren Stücken, u.a. "Augenblicke einer Liebe" oder "Hochhaus". Danach kamen dann die langersehnten schnelleren Stücke wie "Besame Mucho", "Disco Unser", die bei den Fans gut ankamen. So tanzten ungefähr 50 Pogofans (für Eschweiler Verhältnisse unglaublich viel) bei "Disco" und es entstand eine Superstimmung in der Halle. Im Nachhinein konnte man sagen, daß die Leute einen guten Tag erwischte hatten und als Topact des 1. Eschweiler Rockfestivals g. alten. Zum Schluß, so gegen 1 Uhr spielte Jealous (Sallys neue Gruppe) aus Aachen einen ziemlich lauten, man konnte sogar sagen, störenden, harten Rock bis Heavy Metall, der kaum noch einen in Begeisterung versetzen konnte. Insgesamt kann man in Bezug auf das 1. Eschweiler Rockfestival unter der Schirmherrschaft der städt. Verbildungsanstalt Eller von einem Riesenerfolg, so von der Musik, die geboten wurde, als auch von dem Finanziellen, das glücklicherweise nicht im Minus landete, sprechen. Vielleicht wird das Eschweiler Rockfestival zu einer festen Einrichtung und (hoffentlich) wird es nächstes Jahr weitergeführt.

(von unserem Schefreporter en)

glaubt bloß nicht, das würde hier die kommerziell
seite unseres fanzines!!!

Gesucht wird :

die Welt, fast perfekt -- ein Sampler
mit Kunterbunt/ Franz Shvantz/ Alltagsware/
Junge Möbel/ die Gnipfe

wieder mal überwiegt ein Wechselspiel zwischen po
sitiven und negativen Eindrücken. Positiv:
vereinzelt die Musik, die gute Cassettenqualität.
die erste Seite bietet dir Casiotöne von Kunter-
bunt. Bei einigen Stücken gewann ich den Eindruck
Rex Unix und Gondolf bearbeiten ihren Casio mit
mittelalterlichen Foltergeräten (Morgenstern,
Daumenschrauben.....), ein Preßlufthammer macht
sich an deinem Gehör zu schaffen; andere hingegen
sind recht höreenswert. Wenn auch bestimmt viele
Hobbymusiker einen Casio gerne besitzen würde,
diese 30 min von Kunterbunt zeigen dir die Gren-
zen der Wundermaschine, und beweisen ebenfalls,
das 30 min Casio in Folge den Rand des erträg-
lichen schon überschritten haben. Ich kann mir
nicht helfen, aber irgendwann nach 10 min klin-
gen alle Songs schon gleich.
Ein "wenig" entnervt drehst du die Cassette um,
bleibst auf Lauerstellung an der Stoptaste, um
Franz Shvantz gegebenenfalls den Hahn abzdrehn.
Aber Hallo, die Überraschung ist perfekt:
dumpe Klänge, verschleiert, Graf ~~Haufen~~ Dracula
in dunkler Nacht, wenn nur der Text nicht wär'.
Das Stück heißt halt Küche.
Alltagsware tischt dir eine ganze Oper auf, zu-
sammengesetzt aus einfallsreichen Melodien, die
mit Klassik nix zu tun haben, Synthiklängen und
Ökotexten. Sehr harmonisch abgestimmt das ganze,
sicherlich der Höhepunkt dieses Tapes.
Nichts für Ungut, junge Möbel, obwohl auch eure
Musik voller Überraschungen steckt. Junge Möbel
klingen vor allem dumpfer als Alltagsware, aber
das macht das ganze interessant und läßt es cha-
otischer wirken, was der Musik das Besondere
übermittelt. Schließlich wirst du noch Ohrenzeu-
ge, wenn die Gnipfe mit Hammer und Bohrmaschine
die physikalischen Gesetze auseinandernehmen.
forget it !!!!!

WJ

Zugreifen!

Konnection, die JEDER wissen/kennen muß:

Matthias Lang
Kurfürstenstr. 21
6792 Ramstein 1
06371-51810

(Tapes, Irre-
Fanzine)

Klassiker aktuell

GRAF HAUFEN TAPES
Label - Vertrieb - Produktion
Havelmatensteig 6
1000 Berlin 22

(auch Clonk-Clonk
-Clonk-HUHU
-männliche Herrn
-Fanzine)

Bernd Schell
Steinheimerstr. 4
6229 Walluf 2

(Meilenstein-
Fanzine)

Hervé & kilowatt (H&Kw).
Kreis der Betroffenen (KDB)
Purer Spaß
c/o klaus wittmann
Von-der-Horst-Str. 2
5180 Eschweiler

Schreibt ihnen mal, sie freuen sich
bestimmt über jeden Fetzen von der
Außenwelt. legt porto bei!

Dringend gesucht

Material, d. h. Plattenbesprechungen,
Szenen- & Konzertberichte etc, sind
immer willkommen.
Bitte für abzugewöhnen
lowatt gibts für
einschl. Porto/
Verpack.



Graf Haufen himself

weckwärmkass.
von hervé & kl.
32 Deutsch Marks (möglichst subjektiv)

Poli D'ori: Signale	5,-
Chauvemachine: erste	5,-
Messehalle: live auf dem Ekstasefestival	5,-
Rückstands: zweite	5,-
die IMFANZINUM (k)	5,50
Töne erste	CrO ₂ 6,-
Totge	CrO ₂ 6,-
giii: das layout stammt in erster linie von	7,-
Deut: mir, zweiter vollamtlicher mitarbeiter	CrO ₂ 7,-
Pogo: ist hervê, arne schrieb über geleen und	CrO ₂ 7,-
Yusu: das erste echweiler rockfestival und	CrO ₂ 7,-
No A: ich, klaus, hoffe, daß nächstes mal mehr	CrO ₂ 7,-
No A: zettelchen eingehen.	CrO ₂ 7,-
S K	CrO ₂ 7,-
Fuck	CrO ₂ 7,-
Aid, Messehall	No
Konsumterror:	Unbekannt, Yusu
Underdog:	erobern At
igwerksta	

C-35:	
Andi Arrogant:	
Duotronic:	und Schwefel
Synthenp:	lich(mit
C-40:	
J.A. Rail:	
Abnorm:	
Poi:	
Tr:	

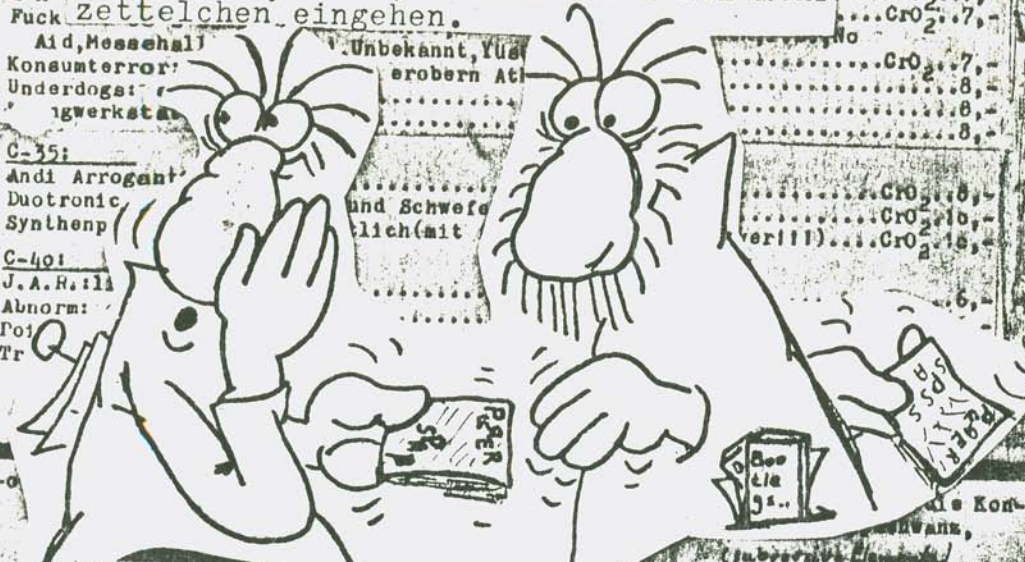
Und dann noch ein Zitat von Kerstin Thomzig aus Düsseldorf betreff unserer "weckwärvkasättte für abzugewöhnen" (ein wenig Eigenwerbung muß ja auch sein) :

" ... und finde, daß das eine Cassette ist, die man irgendwie bei guter Laune hören sollte, in Streßsituationen gibt sie dir (Dir) den Rest. Tödlich. (tötlich?) ... "

(da fällt mir ein, sie will bestimmt nichts mit der kasättte zu tun haben)

Schließlich.

Druckfehler sind völlig beabsichtigt und können nicht auf Zufall zurückzuführen sein.



Angela...